

**Ausbau Rad- und Wirtschaftsweg zwischen Petterweil
und Rodheim/Rosbach**

Beantwortung der Anfrage des OBR Ralf Schreyer vom 7.11.2017

Vorab vielen Dank für Ihre Anfrage. Gibt diese uns doch auch Gelegenheit die in den letzten Jahren gerade mit Schwerpunkt Petterweil durchgeführten Radwegeausbaumaßnahmen inkl. Planungen darzustellen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir daher darauf hinweisen, dass die größten Radwegeausbauprojekte der letzten Jahre in Karben alle in bzw. um Petterweil herum stattgefunden haben:

- Höferweg –
- Bad Homburg/Ober-Erlenbach
- Burgholzhausen.

Insgesamt wurden hier fast 1 Mio. Euro in die Radwege um Petterweil investiert.

Ferner ist noch der Weg von Petterweil nach Kloppenheim (Ausbau von Feldwegen) zu realisieren – hierfür stehen bereits Fördermittel bereit. Die Grundstückserwerbe sind hier auch schon getätigt.

Neben Petterweil sollen aber auch noch andere Stadtteile bei der Verbesserung der Radwegeverbindungen berücksichtigt werden:

Für 2018 steht so der Radweg nach Ilbenstadt mit über ½ Mio. Euro an.

Ferner sind diverse Verbesserungen im innerstädtischen Radwegenetz geplant (s. auch Bericht von Hr. Böing in der letzten Sul Sitzung).

Nun zu den einzelnen Fragen:

1. Soll der Weg auf dem bisher ausgeschilderten Radweg verlaufen? Wo soll der Radweg in Rosbach angeschlossen werden?Antwort

Ja. Ein Anschluss erfolgt in Rodheim im Bereich der Sporthalle.

2. Stehen die Fördergelder tatsächlich für die gesamte Wegstrecke bereit? Und ab wann stehen die Fördergelder bereitAntwort

Die Fördermittel stehen für den letzten Bauabschnitt in Richtung Burgholzhausen bereit, der über Rodheimer Gemarkung verläuft.

Für den o.g. Weg sind die Fördermittel noch zu beantragen – hierbei ist entscheidend bzw. zu berücksichtigen in welcher „Qualität“ (Asphalt / wassergebundene Decke, etc.) der Weg insbesondere auf Rodheimer Gemarkung ausgebaut werden soll.

3. Wurde bereits mit der Stadt Rosbach über den Ausbau konkret gesprochen?

Antwort

Es gab bereits erste Kontakte nach Rosbach/Rodheim. Der Presse war zudem zu entnehmen, dass auch Rosbach seine Radwegeverbindungen zu den Nachbarstädten ausbauen möchte.

4. Welche Beschaffenheit soll der Rad- und Wirtschaftsweg erhalten?

5. Wird die gesamte Strecke auf Karbener und Rosbacher Gebiet geteert?

Soll der Untergrund so befestigt werden, dass größere landwirtschaftliche Maschinen darüber fahren können, ohne Schäden zu verursachen?

Antwort zu 4 und 5

Wir wollen den Weg gern in Asphalt ausbauen, da gerade das Problem der Nutzung durch größere landwirtschaftliche Fahrzeuge dazu führt dass nicht ausreichend befestigte Wege sonst schnell in Mitleidenschaft gezogen werden.

Soweit wir wissen baut Rosbach jedoch in einer wassergebundenen Decke, letzteres ist allerdings nicht förderfähig -Dies ist mit Rosbach noch abzustimmen.

Die Fragen 6 bis 9 beziehen sich auf die Frage des Umsetzungszeitraums und werden daher zusammen beantwortet.

6. Welcher Zeitplan ist für den Ausbau der gesamten Wegstrecke geplant?

7. Kann bereits im Frühjahr 2018 damit begonnen werden? Wenn nein, wann ist der Beginn des Baus geplant?

8. Bis wann kann mit der Fertigstellung gerechnet werden?

9. Würde die Stadt Rosbach gleichzeitig ihre Wegstrecke am Ausbau tätigen?

Antwort zu 7 und 8

Wir favorisieren den Ausbau in einem Zuge gemeinsam mit Rosbach.

Zunächst benötigen wir daher die Abstimmung mit Rosbach und die Klärung, wie (Beschaffenheit) der Radweg ausgebaut werden soll.

Dann sind die Planunterlagen zu erstellen und die Fördermittel zu beantragen.

Wenn das zügig erfolgt, könnte ein Baubeginn in 2019 erfolgen.

10. Sind über Maßnahmen nachgedacht worden, die die Nutzung des Weges durch unberechtigten / Autos behindern/verhindern?

Antwort

Auch dies ist mit Rosbach noch abzustimmen – hierbei ist zu beachten, dass dieser Weg weiterhin als landwirtschaftlicher Weg nutzbar sein muss.

11. Warum wurden die Planungskosten erst im Haushalt 2019 und die Kosten für den Ausbau des Rad- und Wirtschaftsweges noch später eingestellt?

Antwort

Wie bereits oben ausgeführt sind wir hier nicht allein der Entscheidungsträger. Vielmehr ist hier eine Abstimmung mit der Nachbarstadt sinnvoll. Sollten sich die Gespräche so entwickeln, dass eine schnellere Planung möglich ist, dann könnte die Vorplanung inkl. Fördermittelbeantragung mit den vorhandenen Etatmitteln in 2018 erfolgen. Sofern dann absehbar sein sollte, dass die Fördermittel für 2019 bewilligt werden, dann besteht die Möglichkeit bei Erstellung des Haushaltes für 2019 die Maßnahme vorzuziehen.

Karben, den 8.11.2017